

Artikel vom 26.09.2023

Mehr Kontrollen im Grenzraum

## Bayern verstärkt Grenzpolizei



Bayerns Innenminister Joachim Herrmann verstärkt die Bayerische Grenzpolizei durch zusätzliche Einsatzkräfte der Bayerischen Bereitschaftspolizei für mehr Kontrollen im Grenzraum zu Österreich und Tschechien: Ab Oktober wird die Bereitschaftspolizei der Grenzpolizei jede Woche bis zu 75 Einsatzkräfte für Schwerpunktkontrollen unterstellen. „Wir setzen auf einen möglichst hohen Kontrolldruck im Grenzgebiet, um gerade menschenverachtende Schleuser aus dem Verkehr zu ziehen“, erklärte Herrmann. Ein Sicherheitsgewinn sei auch, dass alle von der Bayerischen Grenzpolizei aufgegriffenen illegal Eingereisten polizeilich überprüft werden, weil sich darunter beispielsweise gesuchte Kriminelle befinden könnten. „Je dichter unser Kontrollnetz, desto besser können wir die illegale Migration und vor allem organisierte Schleuserbanden bekämpfen“, argumentierte Herrmann. „Die Bayerische Grenzpolizei arbeitet sehr eng mit der Bundespolizei zusammen.“

Die Bayerische Grenzpolizei hatte bereits 2022 deutlich mehr Aufgriffe im Bereich der unerlaubten Einreisen (2022: 3.068; 2021: 1.942) und der Schleuserkriminalität (2022: 191; 2021: 183) zu verzeichnen als noch 2021. Im Zeitraum von Januar bis August 2023 sind die Zahlen auf hohem Niveau weiter gestiegen: Die bayerischen Grenzfahrer stellten 2.085 unerlaubte Einreisen (+26,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) und 154 Schleuserfälle (+52,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum) fest. Dazu kamen 950 Personen, die mit Haftbefehl gesucht wurden (+43,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Seit März 2023 werden vermehrt Großschleusungen von Gruppen mit mehr als zehn Personen aufgedeckt. Die Migranten werden dabei hauptsächlich in Lkw und Kleintransportern nach Bayern eingeschleust. Von Januar bis August 2023 wurden laut

Statistiken der Bundespolizeidirektion München und der Bayerischen Grenzpolizei 185  
Großschleusungen – 66 allein im August – registriert. Auch im laufenden Monat kommt es beinahe  
täglich zu Aufgriffen bei Großschleusungen. Allein in der vergangenen Woche stellten  
Bundespolizei und Bayerische Polizei insgesamt 28 Großschleusungen fest.

Neben der aktuellen Unterstützung der Bayerischen Grenzpolizei durch die Bayerische  
Bereitschaftspolizei verwies Herrmann darauf, dass die Grenzpolizei bis 2028 um 500 neue Stellen  
auf 1.500 kräftig verstärkt wird. Dabei werden auch die Polizeidienststellen in Grenznähe  
unterstützt. Bereits schon jetzt habe der Freistaat die Zahl der Grenzpolizisten von ursprünglich 480  
auf mehr als 800 erhöht. Bei der Personalzuteilung zum 1. September 2023 wurden der Grenzpolizei  
weitere 50 Beamtinnen und Beamten zugewiesen. Zudem wurde zum 1. August dieses Jahres die  
Grenzpolizeistation Mittenwald neu geschaffen. Außerdem kündigte der Innenminister an, weiter  
in die hochmoderne Ausstattung der Grenzpolizei zu investieren, beispielsweise in  
Drohnsysteme mit Wärmebildkameras. „Unsere Grenzfahrerinnen und Grenzfahrer werden  
künftig für noch mehr Sicherheit sorgen“, betonte Herrmann. „Davon profitiert nicht nur Bayern,  
sondern ganz Deutschland.“

Bei den Schleierfahndungskontrollen, den vorübergehenden Grenzkontrollen an der Landgrenze zu  
Österreich und den Grenzkontrollen an den bayerischen Flughäfen Nürnberg und Memmingen  
erzielten die bayerischen Grenzfahrer seit ihrer Gründung (Stand je 10. September 2023) bereits  
92.023 Fahndungstreffer, darunter waren 4.647 Haftbefehle. Zudem deckten die bayerischen  
Grenzpolizisten bislang im Bereich der Waffen- und Sprengstoffdelikte 4.242 Fälle auf, im Bereich  
der Urkundsdelikte waren es 6.587 Fälle, worunter beispielsweise Passfälschungen oder die  
missbräuchliche Verwendung von Ausweisen fallen. Dazu kamen 16.755 Fälle der  
Rauschgiftkriminalität.